

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

56 (7.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066502)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 56.

Sonntag, den 7. März 1897.

23. Jahrgang.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. März. Urlaub haben angetreten: Hauptm. Brohm auf 5 Tage nach Kiel, Prem.-Lt. v. Steinäder auf 14 Tage nach Berlin. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Forw.-Pvt. Brunnmann, Lt. z. S. Büllen. Adj.-Maj. II. Kl. Dr. Benedix hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Mars“, Adj.-Maj. I. Kl. Dr. Mirus als Revierarzt zur II. Corp.-Abth. angetreten. — Adj.-Maj. I. Kl. Dr. Richter ist bis zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Seeadler“ nach Kolumbe beurlaubt. Ppt. z. S. z. D. Hegner hat eine Dienstreise angetreten. Poststation für S. M. S. „Siegfried“ ist bis zum 16. d. M. Kiel und vom 17. d. M. ab wieder Wilhelmshaven, für die I. Div. des I. Geschwaders bis auf Weiteres Kiel.

— **Kiel, 5. März.** Das Panzerschiff „Fritzhof“ ist von Wilhelmshaven über Stagen kommend hier eingetroffen.

— **Berlin, 5. März.** Nach den vom Staatssekretär Hollmann heute in der Budgetkommission vertheilten Tabellen sind für die drei nachfolgenden Etatsjahre 1898/99, 1899/1900 und 1900/1901 neue Schiffsbauten angemeldet, welche einen Kostenaufwand von 182 883 000 Mk. erheischen, so daß zuzüglich der noch für 1897/98 geforderten Schiffsbauten und der aus den Vorjahren überkommenen Restforderungen sich ein Aufwand für Schiffsbauten von 328 371 000 Mk. ergibt und die Etatsforderungen der Marine allein für Schiffsbauten sich belaufen würden für 1897/98 auf 62 165 000 Mk., für 1898/99 auf 59 070 000 Mk., für 1899/1900 auf 56 240 000 Mk., für 1901/02 auf 60 510 000 Mk. Weitere Neuforderungen von 1901/02 ab werden vorbehalten, doch übertragen sich schon aus den Neuforderungen der Vorjahre 55 012 000 Mk. auf das Etatsjahr 1901/02 und 35 574 000 Mk. auf die nachfolgenden Jahre. Gegenwärtig sind im Neubau begriffen zwei Panzerschiffe erster Klasse, ein Kreuzer erster Klasse, fünf Kreuzer zweiter Klasse, ein Kreuzer vierter Klasse und eine Torpedodivision. Mittels dieser Summen sollen an Neubauten noch weiter in Angriff genommen werden: 1897/98 nach dem vorliegenden Etat 1 Panzerschiff 1. Kl. zu 20 Millionen Mark, 2 Kreuzer 2. Kl. zu 10 130 000 Mk., 1 Aviso zu 4 240 000 Mk., 2 Kanonenboote zu 1 326 000 Mk., 1 Torpedodivision von 9 Schiffen zu 4 452 000 Mk. 1898/99, wie bisher verlaunt: 2 Panzerschiffe 1. Kl. zu 20 Mill. Mk., 2 Kreuzer 1. Kl. zu 14 Mill. Mk., 1 Kanonenboot und 1 Torpedodivision. 1899/1900: 1 Panzerschiff 1. Kl. zu 20 Mill. Mk., 2 Kreuzer 1. Kl. zu 14 Mill. Mk., 1 Aviso, 1 Torpedodivision. 1900/1901: 1 Panzerschiff 1. Kl. zu 20 Mill. Mk., 2 Kreuzer 1. Kl. zu 14 Mill. Mk., 1 Aviso, 1 Torpedodivision. Außerdem ist in den Tabellen angegeben, daß auch alsdann noch fehlen würden 5 Kreuzer, 2 Avisos, 2 schwimmende Batterien, 2 Monitors. Dazu würden dann noch kommen die Ersatzbauten für die bis dahin wiederum noch

in Abgang gebrachten 5 Panzerschiffe der Sachsenklasse und der „Oldenburg“.

Lokales.

Wilhelmshaven, 6. März. S. M. der Kaiser besichtigte während seiner Anwesenheit hier selbst das auf Stapel liegende Panzerschiff 1. Kl. „Erfag Friedrich der Große“, das Panzerschiff 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“, dessen Bau rüftig fortgeschritten und die zum Kadettenschulschiff umgebaute ehemalige Fregatte „Charlotte“. Bei allen 3 Bauten hielt er mit Allerhöchster Anerkennung nicht zurück.

— **Wilhelmshaven, 6. März.** S. Exc. der kommandirende Admiral v. Knorr besichtigte heute die Kaiserliche Werft einschließlich Torpedowerk.

— **Wilhelmshaven, 6. März.** Das Musikkorps der II. Matrosen-Division brachte heute Morgen vor Hempels Hotel S. Exc. dem kommandirenden Admiral v. Knorr eine Morgenmusik dar.

— **Wilhelmshaven, 6. März.** Herr Reg.-Baumeister Koppin ist als Wasserbau-Inspektor hier selbst angestellt worden.

— **Wilhelmshaven, 6. März.** Die Schiffe der I. Division „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Weißenburg“, „Wärth“, „Brandenburg“ und „Jagd“ begannen gestern aus dem Hafen zu verholten. Um 2 Uhr 30 Min. verließen dieselben die Röhde und gingen nach Kiel in See. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ salutirte die Flagge des Chefs der Marinestation der Nordsee, welchen Salut S. M. S. „Mars“ erwiderte. Um 2 Uhr 15 Min. ging S. M. S. „Siegfried“ nach Kiel in See.

— **Wilhelmshaven, 6. März.** Nachdem heute Morgen 6 Uhr S. M. S. „Mars“ nach Kiel in See gegangen ist, sind keine in Dienst befindlichen Schiffe hier zurückgeblieben. Mitte dieses Monats werden die beiden Stammschiffe der Reserve-Division der Nordsee, „Fritzhof“ und „Siegfried“, hierher zurückkehren. Zu diesem Zeitpunkt bis zum 20. d. Mts. werden weiter die vier Schulschiffe, die Kadettenschulschiffe „Stein“ und „Stosch“, die Schiffsjungenschulschiffe „Moltke“ und „Gneisenau“, hier eintriften und bis nach der 100jährigen Gedächtnisfeier hier verbleiben.

— **Wilhelmshaven, 6. März.** Feuerschiff Stollergrund ist wieder auf Station ausgelegt.

— **Wilhelmshaven, 6. März.** Vor einigen Tagen trafen hier 4 eiserne in Holland erbaute und für die Werfkorrektion bestimmte Prähme im Schleppe des Dampfers „Wessels W.“ aus Emden hier ein. Die Prähme haben heute den Hafen verlassen und sind nach Brake weiter gegangen.

— **Bant, 5. März.** Am heutigen Nachmittag fanden bei

Herrn Rath unter Leitung des Herrn Amtsassessors Dröber die Neuwahlen zum Neubremer Schulausschuß statt. Es wurden gewählt die Herren C. Richter, F. Bartels, F. Buraad, G. Janßen, A. Eggerichs, D. von Stranski, B. Blimmerstede, G. Buddenberg, G. Siems, G. Schmidt, sowie als Ersatzmänner die Herrn Gerdes, Siemer, Menten, Sieberns, Salzfarn und Freistädter.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. London, 6. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Balfour, in Konstantinopel sei eine ergänzende Kollektivnote wegen der Zurückziehung der türkischen Truppen aus Kreta überreicht worden. Die Türken wollten keinesfalls eine unkontrollirte Herrschaft über diese Insel ausüben.

H. B. London, 6. März. Aus Athen wird gemeldet, die griechischen Soldaten auf Kreta seien für 3 Monate verproviantirt.

H. B. Wien, 6. März. In hiesigen diplomatischen Kreisen rechnet man bestimmt darauf, daß die Antwort Griechenlands ablehnend sein werde. Man ist jedoch überzeugt, daß von sodann zu treffenden Maßregeln sich keine Macht ausschließen werde: und daß auch England an denselben Theil nimmt.

Kirchliche Nachrichten.

Invocavit.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Soedel. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 1/2 Uhr Vormittags.

Civilgemeinde. Gottesdienst um 10 Uhr Vorm.; Text: Math. 4, 1—11. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre. Nachmittags 3 Uhr Beichte und Abendmahl. Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

Jahns, Pastor. Kirchengemeinde Bant. Anfang des Gottesdienstes um 10 Uhr. 11 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl.

Abdiels, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 5 Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. J. von Dehnen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst Nachmittags 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 8. März, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Baarzahlung versteigert werden: 2 Sophas, 1 Vertikow, 2 Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Marineisfel, 1 Colombo-Boot, 1 marocanische Flinte, 1 Bierisfel. Sodann sollen auf Antrag versteigert werden: 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Garnitur Plüschmöbeln, 1 Sopha, 2 Waschtische, 1 Bettstelle mit Matratzen und 2 Küchensitze.

Wilhelmshaven, den 6. März 1897. Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefache.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Neuender Gemeindefahrwege de Mai 1897/98 soll am Donnerstag, den 11. März d. J., Abends 6 Uhr, in Bruns Wirthshause zu Schaar mindestens 2000 Mark werden.

Neuende, den 4. März 1897. Der Gemeindevorstand. Detken.

Evang. Schulaht Bant.

Die Hebung der Schulumlagen nach der Einkommensteuer und vom Grundbesitz (Baulast) für das 2. Halbjahr 1896/97 vom 1. November 1896 bis Mai 1897 für die Schulaht Bant werde von Sonnabend den 13. bis Donnerstag den 17. März in meiner Wohnung des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr haben.

Es wird derselbe Betrag wie für Mai—November gehoben, nur kommt für diejenigen Steuerpflichtigen, die am 1. Oktober 1896 in Zugang gekommen sind, ein Monat mehr also 7 Monate in Rechnung. Bant, den 6. März 1897. Müller, Schulrechnungsführer.

Auktion.

Am Freitag, den 12. März, Abends 8 Uhr anfangend, sollen im Saale der Witwe Brumund in Bant nachbenannte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, als:

1 Kommode, 2 Tische, Bilder und Blumen, 1 Küchenschrank, 1 kleiner Schrank, 1 Küchensitz, 3 Küchensitze, Eimer, Borten und Balken und was sich sonst noch vorfindet. Ferner: 1 Hobelbank und Zimmergeschirr. Bant, den 5. März 1897. Julius Jörs.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine 4räum. Wohnung mit allem Zubehör. Preis 195 Mk. Carl Reed, Neue Wilhelmshabenerstr. 50.

Zu vermieten

eine kleine 3räum. Oberwohnung zum 1. Mai. Ulmenstraße 10.

Zu vermieten

zum 1. April ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer. Kaiserstr. 68, 2. Et.

Zu vermieten

gut möbl. Zimmer an e. anst. jg. Mann. Friederikenstr. 3, 1 Tr., I.

Logis

für einen jungen Mann zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers. Marktstr. 26a, II., links.

Zu vermieten

ein Laden mit Einrichtung und Wohnung. Preis 360 Mk. Neue Wilhelmshabenerstr. 31, 1 Trp.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige Wohnung an der Hinterstraße. Zu erfragen bei Otto Gerren.

Zimmer

mit Schlafstube zu vermieten. Bismarckstr. 25, 1 Trp.

Mehrere möblirte Zimmer

auf sofort und zum 15. März zu vermieten. Moonstraße 109, im Laden.

Gutes Logis

für 2 junge Leute, Stube mit Schlafstube. Mühlenstr. 96, 1 Trp. (Elsab).

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Parterrezimmer. Janßen, Schneidermeister, Kasernenstr. 1, pt.

Zu vermieten

zum 1. April oder später die hochherrsch. Parterrezimmerung in meinem Neubau an der Königsstraße, gegenüber dem Bahnhofe, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Badezimmer, Küche und Speisekammer. Dr. Balke, Rechtsanwalt u. Notar.

Zu miethen gesucht

zwei kleinere oder auch ein größeres ausgestatt. Zimmer. Angebote mit Preisang. u. F. H. a. d. Exp. d. Bl.

Ein junges Ehepaar sucht zum

1. April oder 1. Mai eine kleine Wohnung. Offerten unter „Wohnung“ an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Logis

für 1 jungen Mann. Wilhelmshaven, Mittelstr. 12, part.

Ein großer Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Heppens, 6. März 1897. H. P. Harms, Auktionator

Zu vermieten

eine 4räumige Parterrezimmerung, abgeschlossener Korridor, Wasserleitung und Zubehör zum 1. Mai. Wilh. Plüger, Altendeichweg Nr. 5, in der Nähe des Artill.-Depots.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 5räumige Stagenwohnung, zum 1. April oder Mai eine 4räumige Parterrezimmerung, zum 1. April eine große herrschaftliche Wohnung. Schönhoff, Wallstr. 8.

Zu vermieten

für ein besseres Fräulein wird Wohnung nebst Pension, möglichst in katholischer Familie, am Bismarckplatz oder nächster Umgebung gesucht. Off. mit Preisang. unter P. G. 30 an die Exped. d. Bl. erb.

Zu vermieten

eine feine möbl. Stube für 1 jungen Herrn. Marktstraße 41.

Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute. Tonndiech, Schulstr. 7, 1 Trp.

Gesucht

ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes tüchtiges Mädchen zum 1. April. Peterstraße 85, I.

Gesucht

per sofort oder später ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling für meine Tischlerei. Th. Poppen.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige Verkäuferin (Buffetdame) für meine Stehbierehalle. F. Wesel, Wilhelmshalle.

Gesucht

ein tüchtiger Kutsher zum 1. April. Dr. Dithmar.

Gesucht

ein Stundeamädchen für den ganzen Tag. Frau Alth, Ostfriesenstr. 61.

Lehrling

für ein lebhaftes Manufaktur-Geschäft wird zu Ostern d. J. ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort oder Ostern ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat die Buchbinderei zu erlernen. Albert Maak, Güterstr. 16.

Gesucht

auf sofort oder später eine tüchtige arbeitssame Haushälterin geübten Alters, die gut kochen kann und mit der Wäsche umzugehen weiß. Näh. 6. Joh. Weyer, Moonstr.

Suche

zu Ostern oder Mai einen Lehrling für meine Bäckerei und Conditorei. J. D. Pirichs, Neuestr. 15.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Boden

für das Abfahren hat abzugeben
Fr. Hamann.

Habe noch ca. 2 Fuder
gutes Heu
preiswerth abzugeben.
H. Zandhoff, Bant.

Ein firebsamer
junger Mann
sucht feste Stellung bei einem Kaufmann als **Hausknecht** oder sonst im andern Fach.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,
25 Jahre alt, sucht Stellung zur Stütze im Haushalt oder zur Führung eines kleinen bürgerlichen Haushalts.
Gestl. Offerten unter H. R. 1000 postl. Müstertiel erbeten.

Gesucht
ein ordentliches **Mädchen** für den Nachmittag.
Knorrstraße 6.

Verkaufe
einen 11 Monate alten, schönen, braunen, kurzhaarigen **Jagdhund** von guter Abstammung für 50 Mk.
Schid, Aurich, Ostervorstadt 85.

Verloren
von der Müller- bis zur Bismarckstr. eine goldene **Kravatten-Nadel** mit 16 Steinen. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Junger Mann,
gelernter Kaufmann, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, sofort ev. später Beschäftigung, gleichviel welcher Branche.
Off. u. G. 18 a. d. Exp. d. Bl. erb.

H. Hitzegrad

Roonstraße 102.

Zu enorm billigen Preisen empfehle

Strümpfe.

Schw. Kinder-Strümpfe mit doppelten Fersen

Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8
39	46	54	60	65	75	80	85 Pf.

Erstlings-Strümpfe in reiner Zephyr-Wolle, Paar 25, 30, 35 Pf.

Herrn-Socken, reine Wolle, von 20 Pf. an.

Damen-Strümpfe von 28 Pf. an.

Loge.

Sämtliche Räume sind morgen Sonntag geschlossen.

Für pensionirte Beamte

guter Nebenverdienst durch Einkassiren von Geldern für Verkäufe auf Abzahlung. Off. mit Angabe des Alters evtl. Nachweis für Sicherheit des Incassos u. C. H. an die Exp. d. Bl. erb.

Echte

Frankfurt. Würstchen

à Paar 20 Pf.

Wilh. Oltmanns.

Gerdes' Restaurant

Seppens,

altrenommiertes Familien-Lokal, hält sich einem geehrten Publikum zum fleißigen Besuch empfohlen.

Ausschank

von Kulmbacher Nizzi-Bräu u. Jeverischem Lagerbier.

Achtungsvoll

Serh. Serdes.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Confirmanden- Anzüge

in marineblau Cheviot, Kammgarn blau, braun, schwarz etc.,

von **Mk. 6,00** an.

Bessere Qualitäten: 8, 11, 15, 20 bis 30 Mk., in feinsten Ausführung und tadellosem Stk.

Herrn-Anzüge

in eleganten Facons und sehr haltbar,

von **Mk. 8,00** an,

in enormer Auswahl bis zu den gediegensten Qualitäten bis 45 Mk.

S. Schmilowitz, Neuestraße 8.

Zur Confirmation offerire ich:

- Confirmanden-öde von 95 Pfg. an
- Confirmanden-taschentücher m. entsprechender Widmung
- Confirmanden-handschuhe
- Confirmanden-wäsche (Manschetten, Stragen, Chemisets)
- Confirmanden-cravatten von 5 Pfg. an.

Verkauf zu concurrenzlos niedrigen Preisen.

Schuhwaaren!

Modern, gut und billig.
Grosse Sendung

in
Herrn-Zug- und Schnürstiefel,
Herrn-Schnür- und Zugschuhe,
Damen-Zug- u. Knopfstiefel
in Chevreauz, Kalb- u. Ropfleber.

Damen-Promenadenschuhe,
braune Stiefel und Schuhe

für Herren, Damen und Kinder
trafen in reicher Auswahl ein
und empfiehlt

J. S. Sehrels.

Das echte

Münchener Salvator-Bier

kommt heute und folgende Tage

im **Rathauskeller**
zum Ausschank.

L. Heine.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal).

Sonntag, den 7. März 1897:

Boccaccio.

Operette in 3 Akten von Ger. 6.

Nachmittag 4 1/2 Uhr:

Große Extra-Volks- und Kinder-Vorstellung.

Der Rattenfänger von Hameln.
Romantisches Volksschauspiel.

Bedeutend ermäßigte Preise.
Sperre 50 Pf., I. Rang 30 Pf.,
Galerie 20 Pf.

Montag, den 8. März 1897:

Muttersegen

oder:

Die neue Fanchon.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.
Näheres die Tageszettel.

Die Direction.



Freiwillige
Feuerwehr.

Sonntag, den 7. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr:

Übung der Steigerabtheilung.
Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.

Der 1. Zugführer.

Girche.

Als ganz besonders billig empfehle ich:

Corsett

Nr. 875. Dasselbe ist vorzüglich gearbeitet und kostet nur 2,10, receller Preis 3,00.

Regenschirme

ächtschwarz Gloria, mit feinen Griffen, Stück 1,85 Mk.

Berliner Engros-Lager
N. Engel.

Corsets

in gut sitzenden Facons aus soliden Stoffen verarbeitet.

Glacéhandschuhe,

schwarz und farbig aus weichem, dehnbaren Leder in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

S. Janover,

35. Marktstraße 35.
Werkwaaren-, Betten- u. Aus-
steuer-Geschäft.

Junger Mann,

verh., sucht Beschäftigung. Offert. unt. A. 15 an die Exped. d. Bl.

! Montag!

Großer

Rest-Verkauf

in
Kleiderstoffen, Kattunen,
Tutterfachen, Seide, Spitzen,
Besätze, Bänder etc.

Total-Ausverkauf

von
Adolph Schumacher,

Roonstrasse 78.

Sonntag, den 7. März:

Große

Specialitätenvorstellungen.

Deutsches Haus in Kopperhörn (früher Cap Horn):
Anfang 6 Uhr.

Colosseum Bant: Anfang 7 1/2 Uhr.

Auftreten des unverwundbaren
Fakirs Achmed Aratas sowie der
weltberühmten Urweaner.

Einen genußreichen Abend versprechend, laden zu diesen
Vorstellungen ganz ergebenst ein

H. Rautmann. H. Cornelius.

Preise der Plätze: Sperrplatz 1 Mk., 1. Platz 75 Pf.,
2. Platz 50 Pfg., Militär ohne Charge 30 Pfg.

Besonders günstiger
Gelegenheitskauf!

Neu eingetroffen:
**Ein zweiter grosser Posten
reinwollener farbiger und
schwarzer**

Aleiderstoffe

Regulärer Werth 2.00, 2.20, 2.50, 3.00.

Jetzt 0.80, 0.90, 1.00, 1.50.

Gosch & Volcksdorff,
am neuen Markt.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung für

Gardinen u. Portièren

enthält augenblicklich einen außergewöhnlich großen Bestand in Stückwaaren, sowie in abgepaßten Fenstern und Stores bei so niedrig bemessenen Preisen, daß ich dieselben mit vollem Recht als

unübertroffen billig

bezeichnen kann.

Engl. Tüll-Gardinen

weiß und creme, an zwei Seiten mit Band eingefast, per Meter

von 20 Sfg. an.

Abgepaßte Fenster (2 Flügel) von **1,25 Mark** an.
Besser 30, 40, 65, 75 bis 170 Pf. per Meter.

Parkhaus.  Parkhaus.

Sonntag, den 7. März 1897:

Großes Streichkonzert

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Burg  Burg
Hohenzollern Hohenzollern

Sonntag, den 7. März:

Großes Streichkonzert

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier.

W. Borsum.

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen

bel verstärktem Orchester.

Es ladet freundlichst ein

F. Schladitz.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnete mit dem heutigen Tage in meinem Hause,
Baden links,

Bismarckstrasse 17,
ein

Fahrrad- und Nähmaschinen-

Geschäft,

sowie deren Ersatztheile u. sonstige Bedarfsartikel,
wie

Glocken, Lampen, Pfeifen, Schlösser u. s. w.
verbunden mit großer

Reparaturwerkstatt
und Vernickelungs-Anstalt.

Abschlagzahlung gestattet.

B. F. Kuhlmann

17 Bismarckstraße 17, am Markt.

Geschäfts-Aufgabe

wegen
Auflösung der Firma Julius Kroll & Comp.

Marktstr. 24 und Marktstr. 30.

Das Lager, bestehend aus:

Manufacturwaaren, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren
und einem großen Sortiment in **Kleiderstoffen,**

sowie:

Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren und vielen anderen Artikeln
gelangt von Montag, den 8. d. M. ab zum schleunigen Ausverkauf.

Sämtliche Waaren werden, um schnellstens damit zu räumen,

zu und unter Einkaufspreisen verkauft.

Die Geschäftslokalitäten bleiben wegen der Umzeichnung des Lagers mit Ausverkaufspreisen

Sonnabend und Sonntag geschlossen.

Von Montag, den 8. d. M., ab findet der Verkauf nur statt:

Vormittags von 9—12 Uhr.

Nachmittags von 2—8 Uhr.

Für die Konfirmation!

Neuheiten

in
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen
in hervorragend großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Reinwollene schwarze Cachemires, Crêpes,
Friesés, Mohair-Jacquards u. Crêpons**
65 Pfg., 85 Pfg., 1.05, 1.10, 1.35, 1.50 bis 3.25 Mark,

**Reinwollene farbige Cheviots, Foulés, Crêpe-
Jacquards, Loden und Fantasie-Stoffe**
65 Pfg., 90 Pfg., 1.00, 1.10, 1.30 bis 3.20 Mf.

Konfirmanden-Anzüge
6.00, 10.00, 11.50, 15.50, 17.75, 21.00 Mf.

Konfirmanden Hüte
von 1.15 Mark an.

Konfirmanden-Wäsche
für Knaben und Mädchen in reichhaltiger Auswahl.

Hemden von 75 Pf. an. Manschetten von 30 Pf. an.
Chemisettes von 40 Pf. an. Cravatten von 5 Pf. an.
Kragen von 25 Pf. an. Handschuhe 30, 45, 60—170 Pf.

Gosch & Volcksdorff.

Wilhelmshaven,

Anorrstr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

W z. s. A.

Sonntag, 7. März, Nachm. 1 1/2 Uhr
I. F. □ u. △ (St.-F.)

Motorboot-Verbindung

Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Die regelmäßigen Fahrten beginnen
am Montag, den 8. d. Mts.

Alles Nähere durch den Fahrplan.

Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Am Dienstag, den 9. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal (Barthaus).

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Bericht über das stattgefundene Maskenfest.
3. Centenarfeier.
4. Beginn des diesjährigen Schießens.
5. Baufrage.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bürger-Gesang-Verein.

Montag, den 8. d. Mts.,
präcise 8 Uhr Abends:

Hauptprobe zu „Preciosa“.
Vollständiges Erscheinen der Mit-
wirkenden, sowie der Ehre unbedingt
nothwendig.

Mittwoch, den 10. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Kostümprobe
mit großem Orchester.

Der Vorstand

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 7. März:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

An die Generalversammlung des
Vereins schließt sich die Generalver-
sammlung des Spar- u. Bau-Vereins.
In Anbetracht der Bedeutung dieser
Versammlung ist das Erscheinen sämt-
licher Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt Anzeige.)

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen wurden erfreut

J. H. Rohlf's u. Frau

Helene geb. Frerichs.

Mariensiel.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen wurden hocherfreut

Lieutenant z. S. Frommann

u. Frau.

Kiel, den 4. März 1897.



Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr ver-
schied nach langem schweren
Leiden meine unvergessliche Frau
und unsere treusorgende Mutter
Johanne Zahrt

geb. Janssen

im blühenden Alter von 43 Jahren
7 Monaten und 14 Tagen, was
mir allen Verwandten und Be-
kannnten mit tiefbetäubten Herzen
hiermit zur Anzeige bringen.

Neuender-Kirchh., 6. März 1897.

Carl Zahrt u. Söhne.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 10. März, Nach-
mittags um 4 Uhr auf dem Fried-
hofe zu Neuende statt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft
nach kurzer schwerer Krank-
heit unsere einzige innigstge-
liebte kleine **Marie** im zarten
Alter von 10 Monaten. Dieses
bringen tiefbetäubt zur Anzeige

G. Zacharias u. Frau.

Die Beerdigung findet Diens-
tag Nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhause (Neue Wilhelms-
havener Str 25) aus statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme bei der Beerdigung unseres
lieben Sohnes, Bruders und Bräutigam
G. Juhoff, insbesondere Herrn Pastor
Zahns für die trostreichen Worte am
Grabe des Entschlafenen, sagen Allen
unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

D. Inhoff u. Frau

nebst Angehörigen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergesslichen Frau, unserer lieben
Tochter, Schwester und Schwägerin,
sowie für die überaus zahlreichen Kranz-
spenden, bitten wir alle Theilhaber,
unsern tiefgefühlten Dank entgegen-
zunehmen.

Paul Adgel nebst Angehörigen.

Rollmops

3 Rollen 25 Pfg.

empfehlen

E. Freese.

Prima

Tilsiter Käse

per 1/2 kg 80 Pfg.

empfehlen

E. Freese.

Schöne mehligte

Kartoffeln

100 Pfd. 2.50 Mf.

empfehlen

D. Fimmen, Schaar.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nicht ich, sondern dein Vater ist das treibende Element in dieser Angelegenheit. Soweit ich ihn kenne, wird er aber schwerlich seinen Lieblingsplan ohne Weiteres aufgeben, hängt doch von dem Ausgange desselben die ganze Zukunft des Geschlechts der Wolfsburg ab.“

„Mein Gott, es giebt doch so viele Damen in unseren Kreisen, welche förmlich nach der Ehre lechzen, Herrin auf Wolfsburg zu werden. Es dürfte dir ein leichtes sein, eine passende Lebensgefährtin zu finden,“ entgegnete Lilly erregt.

Der Baron verbog sich galant. „Das ist zwar sehr schmeichelhaft für mich, doch du vergiffest, daß mir alle Weiber der Welt höchst gleichgültig sind. Ich wollte dich erzingen — oder gar keine; der Stimme seines Herzens kann Niemand Schweigen gebieten,“ bemerkte Wolf und sein feuriger Blick ruhte mit leidenschaftlicher Gluth auf der anmuthigen Erscheinung Lillys, deren Antlitz sich bei seinen Worten verfinsterte.

„Ich finde es unerhört von dir,“ entgegnete Lilly, „bei meinem Vater Hoffnungen zu erwecken, die er längst aufgegeben hatte. Hast du denn nie daran gedacht, welche Folgen es haben konnte, wenn seine Erwartungen nicht eintrafen?“

Des Barons Mienen blieben unverändert bei diesem Vorwurf, nur der Ton seiner Stimme klang gereizt, als er entgegnete: „Du irrst dich sehr, meine Nichte, dein Vater hat die Hoffnung auf das Fortblühen unseres Geschlechts nie aufgegeben; im Gegentheil, er hat mich wiederholt zu einer Heirat gedrängt, und wenn in deinen Adern das Blut der Wolfsburg flüße, so würdest du über das ‚Sein oder Nichtsein‘ einer uralten Adelsfamilie anders denken.“

Der Baron hatte die letzten Worte mit einer geringschätzigen Geste gegen Lilly gesprochen und dieser Umstand trieb der Baronin die Hornesröthe in die Wangen. Sie stolz aufrichtend maß sie den Dankel mit flammenden Augen.

„Das ist nun schon das zweite Mal, daß du die Ehre der Tochter des Hauses angreifst! Du kennst doch die Bedeutung und den Sinn der Worte, welche du mir eben mit verächtlicher Geberde ins Antlitz schleudertest. Was soll das? — Welchen Zweck verfolgst du mit deinen mich tief beleidigenden Andeutungen?“

Der Baron heuchelte Bestürzung, Erstaunen. „Mein Gott, welchen Sinn legt du Worten unter, welche man in der Gelehrtheit einmal leicht spricht. Sei vernünftig, Lilly, wir beide könnten sehr friedlich nebeneinander leben, wenn du mich nur als deinen erfahrenen Onkel respektiren wolltest. Geheimnisse, meine liebe Nichte, giebt's in jeder Familie, und es ist nicht immer klug gehandelt, dieselben gewaltsam ans Tageslicht zu zerren,“ bemerkte Wolf, scheinbar begütigend und ablenkend.

„Deine geheimnißvollen Andeutungen von gestern und heute enthalten so schwere Verdächtigungen gegen meine Eltern, daß ich sie unmöglich mit Stillschweigen übergehen kann,“ rief Lilly, empört über das feige Zurückziehen des Onkels. „Was bedeutet deine gestrige Bemerkung, daß du mich in eine Sphäre zurück-schleudern könntest, in der mich kein anständiger Mensch mehr begehrenswert finden würde und die heutige Behauptung, daß in meinen Adern nicht das Blut der Wolfsburg flüße? Ich verlange von dir Aufklärung hierüber.“

„Und wenn ich mich nun kurz weigere, solche zu geben?“ fragte Wolf ruhig, die hochauferichtete erzürnte schöne Nichte mit seinen Blicken durchbohrend.

„Dann erkläre ich dich für einen Verleumder und niedrig denkenden Menschen,“ fließ Lilly zitternd vor Erregung und Abscheu hervor.

Der Baron kniff bei diesem zornigen Ausruf seine dunklen Augenlider zusammen und seine Hand fuhr ruhig durch seinen starken Vollbart. Jetzt hatte er das Opfer in seiner Hand und der vernichtende Schlag derselben sollte nicht lange auf sich warten lassen.

„Du machst dir das Urtheil über mich sehr leicht, schöne Nichte, und der Born steht dir gut, aber du vergiffest, daß es Familiengeheimnisse giebt, deren Enthüllung ein ganz ehrenwerthes Geschlecht dem Gerede und Spott der Welt preisgeben und unschuldige Personen tief unglücklich machen. Ich erwarte, daß du auch ohne Beweise der ‚Verdächtigungen‘, welche mir — ich bedauere das tief — im Affekt entschlipft sind, deine ehrenkränkenden Worte widerruffst.“

Die Baronin war ruhiger geworden, der Ernst und die Sicherheit, mit der Wolf von dem „Familiengeheimniß“ sprach, waren so natürlich und ungekünstelt, daß sie bei ihr nur noch mehr das Verlangen steigerten, jenem „Geheimniß“ auf den Grund zu kommen. Was es auch sei, sagte sich Lilly, ihren Eltern konnte Niemand eine unehrenhafte Handlung oder etwas sichtlich Tadelnswerthes nachsagen.

„Ich werde dich erst dann um Verzeihung bitten, wenn du deine Andeutungen, mit denen du meine Eltern tief beleidigt hast, näher begründest. Ich verlange Beweise, oder die Erklärung, daß du frivoler Weise den guten Ruf meiner Eltern in den Schmutz zerterst, um mich einzuschüchtern und zu erniedrigen.“

Der Baron schien das Verlegende in den Worten Lillys zu überhören. Scheinbar untrübselig über seine an den Tag gelegte Unbedachtbarkeit, sagte er, indem er sich abwandte: „Kind, nimm Vernunft an — dring nicht in mich, ich habe Rücksicht auf dich, auf deinen Vater, auf unsere Stellung vor der Welt zu nehmen. Komm — reich' mir die Hand, und sag', daß du deine harten Worte beruhest und von heute ab mir vertraust.“ Der Baron streckte seiner Nichte mit einem lauernden Blick seine Rechte hin, aber Lilly ergriff dieselbe nicht. Hastig trat sie ans Fenster und drehte dem Dankel den Rücken zu.

„Du behandelst mich wie ein Kind, dem man mit einem Schreckgespenste droht und das man zu beschwichtigen sich bestrebt, wenn es erfahren will, wie ein solches aussieht. Du brauchst auf mich wahrlich keine Rücksicht zu nehmen mit deinen Enthüllungen, nach dem, was ich in diesen Tagen hier erlebt, überraschte mich nichts mehr,“ bemerkte Lilly kühl.

Ueber des Barons Gesicht huschte nach diesen Worten ein ironisches Lächeln, welches unschwer zu deuten war. „Kind, bestrebt du denn wirklich darauf, daß ich nur durch Preisgabe meines Geheimnisses das Odium eines Verleumders wieder von mir abwaschen kann?“ fragte Wolf, sich stellend, als falle ihm jene Preisgabe außerordentlich schwer.

„Ich erwarte das bestimmt!“

Der Baron ging hierauf scheinbar mit sich uneinig im Zimmer auf und ab. „Kind, du weißt nicht, was du forderst! Wenn dein an der ganzen Affaire unschuldiger Vater das unselige Geheimniß erfährt, so kann das sein Tod sein,“ sagte er besorgt.

„Wenn mein Vater unschuldig ist, um so besser für ihn. Von meiner Seite soll er, falls es ihn beunruhigen könnte, nichts über das Geheimniß erfahren.“

„Willst du mir das feierlich versprechen, Lilly?“ fragte der Baron, vor seinem ahnungslosen Opfer stehen bleibend.

„Ich gelobe es!“

„So sei es drum! Höre denn und sei stark bei der Enthüllung, die dein Troß und Eigensinn aus mir herauspreßt. Du bist — der Baron stockte und wandte den Kopf vor den an seinen Lippen hängenden Blicken Lillys, welche eine hochgradige Spannung zeigten, zur Seite.

„Nun — weiter, was bin ich?“ forschte Lilly, der das Blut heiß in die Schläfen flog.

„Du bist — unselige Thörin und bedauernswerthe Tochter Gwas, welche auch wegen ihrer ungezügelter Neugierde das Unheil heraufbeschwor — nicht die Tochter meines Vaters Herbert und auch nicht ein Kind seiner bald nach der Geburt eines Knaben gestorbenen Gattin, sondern ein untergeschobenes, ein fremdes Kind.“

Es war gut, daß der Baron bei dieser für Lilly so furchtbar niederschmetternden Enthüllung dicht bei ihr stehen blieb, denn wie zu einer Bildsäule erstarrt, die Augen weit geöffnet und bleich wie der Tod stand die Baronin einen Moment vor ihm, um dann mit jähem Aufschrei niederzustinken. „Ist dir nicht mehr so schände thun, Mäxlin,“ murmelte der Baron, sich mit frohlockender Geberde an dem Anblick der auf ein Sopha niedergesunkenen Lilly weidend. „Dies war meine letzte Karte, stolzes Weib, die ich auszuspielen hatte. Ich halte dich jetzt in meiner Hand und du sollst mir nicht wieder entfliehen.“

Wolf heuchelte sodann gegen Lilly Bestürzung und Rathlosigkeit. „Kind, warum zwangst du mich nur zu diesem Geständnisse?“ sagte er mit vorwurfsvollem Blick. „D, über euch Frauen, daß ihr eure Neugierde nicht beherrschen könnt! Da habe ich, einer Frauenlaune zuliebe, eine große Thorheit begangen und du wirkst mir nie verzeihen, daß ich den Schleier von deiner Geburt lüftete. Starre mich, um Himmelswillen, doch nicht so entsetzt an, sonst werde ich noch wahnsinnig wegen meiner Dummheit.“ Scheinbar von Reue gefoltert warf sich der dämonische Schauspieler in einen Sessel und stützte den Kopf gedankenvoll in die Hand.

Trotz der Bestimmtheit, mit der Wolf seine Behauptung ausgesprochen, wollte und konnte Lilly an den ungeheuerlichen Betrug, den diejenigen an ihr verübt haben sollten, welche sie bis heute als ihre Eltern angesehen hatte, nicht glauben. Es fehlte ihrem schlicht-sinnigen Verstande für eine solche unnatürliche That. Konnte diese furchtbare Enthüllung nicht ein geschickter Schachzug des Barons sein? Gewiß! Er wollte sie verniedrigen, in den Sumpf ziehen, um dann als ihr Retter und verwichener Freund ihr für ein einziges Wort aus ihrem Munde die Möglichkeit gewähren zu können, ihre Rolle als die Tochter des Barons Herbert nach wie vor weiter zu spielen. Er lebte offenbar in der Ueberzeugung, daß sie ihren Vater nie wegen ihrer Abstammung befragen, daß sie seinen Worten, schon um der Ruhe des Kranken wegen, blindlings vertrauen werde. Wenn er dies glaubte, so sollte er sich arg verrechnen haben.

„Du hast mir soeben ein Geheimniß offenbart, das, wenn es auf Wahrheit Anspruch machen darf, einen Betrug aufdecken würde, wie ich ihn mir abgesehen nicht denken kann,“ nahm Lilly endlich das Wort, da der Baron sich in Schweigen hüllte. „Ganz abgesehen davon, daß der Mann, den ich bis heute Vater nannte, zu einem solchen Betrüge niemals die Hand würde geboten haben, wird kein vernünftiger Mensch es für möglich halten, daß eine solche That sechsundzwanzig Jahre den Augen der Welt verborgen bleiben konnte. Kannst du sonach deine ganz ungläublich klingende Behauptung nicht beweisen, so werde ich dein frivoles Mittel, mich deinem Willen gefügiger zu machen, zur Stunde meinem Vater mittheilen und alles aufbieten, daß du für deine Dienste hier zwar ersparend entschädigt wirst, im übrigen aber das Besitztum meiner Eltern verlässest. Ich kann mit einem Manne nicht unter einem Dache wohnen, der die Ehre meiner guten Eltern in den Schmutz tritt.“

Lilly hatte sich bei den letzten Worten stolz erhoben und erwartete mit Spannung in den Mienen eine Erklärung ihres Onkels.

Wolf erhob sich gleichfalls, aber langsam und ohne jede Spur von Erregung. „Du hast recht, Lilly, wäre auch ein Wort in meiner Behauptung falsch, so verdiente ich mit Schimpf und Schande fortgejagt zu werden. Ich begreife deinen Born sehr wohl und bin weit davon entfernt, dir die harten Worte übel zu nehmen. Ich wußte im voraus, daß du Beweise von mir fordern würdest, aber du ahnst nicht, wie schwer es mir wird, dir die nackte Wahrheit mitzutheilen; ich befürchte ernstlich, daß du nicht stark genug sein wirst gegenüber dem düsteren Bilde das ich dir von deiner Geburt entrollen müßte.“

Der Baron schwieg und stützte sich auf den Tisch, während sein scharfer Blick in den Zügen seiner Nichte forschte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 3. März. Der bekannte Geschichtsforscher Prof. Oden in Gießen hat unter dem Titel „Unser Heldenkaiser“ bei Schall und Grund in Berlin eine Festschrift erscheinen lassen, die als eines der schönsten Geschenke für das deutsche Volk zur Feier des hundertsten Geburtstages Wilhelm des Großen angesehen werden muß. Was dieser Arbeit ihren besondern Werth gibt, sind die Briefe Wilhelms I. an die Kaiserin Augusta, die hier zum ersten Male auf Grund einer besondern Anordnung Kaiser Wilhelms II. veröffentlicht werden. Es sind das nicht weniger als 26 aus der Zeit vom 5. Juli 1870 bis zum Tage von Sedan. Wer diese Briefe liest, wird aufs neue den edlen Monarchen in seiner rein menschlichen Hoheit, in seiner außerordentlichen Bescheidenheit, in seinem unerschütterlichen Gottvertrauen, in seiner strengen Gerechtigkeit und Wahrheitsliebe bewundern. Wie ergreifend sind die Worte, die er unmittelbar nach der Ankunft von Gms in Berlin am 15. Juli niederschreibt: „So find also die eisernen Wirbel gefallen, schneller als man es erwarten konnte! Gottes Wege sind nicht unsere Wege, und vor seinem Angesichte stehe ich mit ruhigem Bewußtsein, daß ich diese Katastrophe nicht verschulde! Sein Wille wird weiter geschehen und uns lenken. Amen!“ Bei der ersten Nachricht vom Siege bei Wörth ruft er aus: „Welch

ein Glück für Fritzens ganze Zukunft dieser große, selbständige Sieg!“ Wie rührend klingt seine Klage nach Befahrung der Meher Schlachtfelder: „Bei solchen Anblicken mußte man an die denken, die solche Schrecknisse verursachten, da hätte man Gramont, Olivier und noch höher stehende hinführen müssen, um ihr Gewissen zu rühren! Gott sei gelobt, daß das meinige ruhig dabei sein konnte, wenngleich es wohl dazu angethan war, sich selbst zu prüfen, was man doch selbst wohl verschuldete? Ach, das sind so furchtbar ernste Augenblicke, die man miterkämpft haben muß, um zu verstehen! Und nun der Gedanke, daß es ebenso aussehen müßte auf den Feldern, wo der Kampf am 18. wüthete! Und wo so entsetzlich viele der besten Bekannten gefallen sind oder verstümmelt!“ Und weiter heißt es am 24. August: „Ja wohl, mit einer solchen Armee kann man auch nur Erfolge erkämpfen, aber sie leidet auch so, daß mir ordentlich bangt vor einem neuen Zusammenstoß, denn der Feind schlägt sich mit gleicher Bravour! Und noch ist dessen Muth nicht gebrochen.“ Geschichtlicher Werth und menschliches Interesse knüpfen sich ganz besonders an die Briefe, die der Kaiser vor Beginn des Krieges geschrieben hat, vor allen an die beiden Briefe vom 13. Juli 1870, die — unmittelbar nach der Beileidigung des Königs durch Benedetti — den frischesten Eindruck von jenem weltgeschichtlichen Ereigniß wiederpiegeln. Der zweite beginnt mit den Worten: „Die Benedettische Prätention von heute früh ist nicht allein geblieben, Werther berichtet soeben seine erste Unterredung mit Gramont-Olivier, in der sie, ipsissima verba, gesagt haben: Die Hohenzollern Kandidaten-Beileidigung sei überhaupt Nebensache, die Verheimlichung der Unterhandlungen sei eine Verletzung des Kaisers und Frankreichs, also die Hauptsache; diese müsse gutgemacht werden, und dies sei durch ein Schreiben meinerseits an den Kaiser N. zu erreichen, in welchem ich ausprüche, daß ich nicht die Absicht gehabt, den Kaiser und Frankreich zu beleidigen; dies Schreiben könne publicus werden und in der Kammer als Vertheidigung Preußens paradiert!“ Seiner Entrüstung über diese Zumuthung der französischen Regierung gibt der Kaiser wie folgt Ausdruck: „Hat man je eine solche Insolenz gesehen? Ich soll also als reuiger Sünder auftreten in dieser Sache, die ich gar nicht angeregt, geführt und geleitet habe, sondern Prim, und den läßt man ganz aus dem Spiele!“ In einem andern, vom 2. August aus Mainz datirten Briefe heißt es: „Sollte man es für möglich halten, daß als einer der Gründe der Kriegserklärung aufgeführt wird, daß ich Benedetti nicht habe empfangen wollen, während ich ihn dreimal empfangen habe und nur das vierte Mal resuflrte, weil er mir sagen ließ, er müßte mir nochmals den bereits bestimmt abgeschlagenen Antrag wiederholen, und sah ich ihn doch noch zum Abschied, als ich nach Koblenz fuhr! Man muß wahrlich die Kriegslust bis über die Ohren haben, wenn man solche Gründe zu einem Kriege anführen kann!!! So ist zu dem übrigen auch noch diese persönliche Beileidigung hier hinzuzusetzen!“ Es sind dies werthvolle Belege gegen die sozialdemokratische Behauptung, daß der Krieg 1870 von Deutschland hervorgerufen sei. Außer seinen sonstigen Vorzügen hat das Buch des Professors Oden noch die, daß es volkstümlich geschrieben, billig und prachtvoll ausgestattet ist. Es ist ein deutsches Volksbuch im besten Sinne des Wortes, das die weiteste Verbreitung verdient.

Berlin, 4. März. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses setzte heute die zweite Beratung der Vorlage über die Gehaltsaufbesserungen fort. Den Anträgen der Nationalliberalen und des Centrums, das Gehalt der Bauminpektoren über den Regierungsansatz hinaus zu erhöhen, trat Finanzminister von Miquel entgegen, welcher nachdrücklich die Tendenz bekämpfte, aus der Erhöhung der vorgelegten Richtergehälter Veranlassung zu nehmen zur Erhöhung bei anderen Kategorien. Der Minister bekämpfte zugleich entschieden alle weiteren, bezüglich vieler Unterbeamten gestellten Erhöhungsanträge und eruchte schließlich dringend, wenn nicht die ganze Vorlage scheitern solle, es bei den übrigen Positionen bei den Regierungsvorschlägen bewenden zu lassen. Nach einer sehr langen Debatte wurde die Regierungsvorlage bezüglich der Bauminpektoren, Oberförster, Oberlehrer und Staatsarchivare genehmigt.

Cuxhaven, 4. März. Die am östlichen Hafenkopf errichtete Desinfektionsanstalt ist nunmehr in Funktion getreten. Der Hansdampfer „Ehrenfels“, Kapitän Ziegenmeyer, der am Dienstag Vormittag, von Vorderindien kommend, auf der Elbe eintraf, ging Mittags in den Hafen, wurde desinfiziert und von den Hafenärzten, Dr. Nocht-Hamburg und Dr. Kremsier-Cuxhaven, genau untersucht, worauf er um 5 Uhr Nachmittags die Reise fortsetzte. Eine zweite und ausgebehrtete Desinfektion wurde dem Dampfer in Hamburg auf seinem Liegeplatz im Stranbshafen zu Theil, auch wurde sofort ein Hafenpolizeistatist als Posten auf demselben stationirt, der jeden Verkehr mit dem Lande bis zur völligen Desinfektion des Schiffes zu verhindern hat. Auch die auf dem Schiffe arbeitenden Schauerleute werden regelmäßig täglich gebadet und desinfiziert. Der Gesundheitszustand Hamburgs ist übrigens jetzt, wie im ganzen Jahre 1896, ein überaus befriedigender. Von einer Prädisposition für Epidemien kann daher in Hamburg keine Rede sein.

Posen, 4. März. Das auf Amtsentsetzung lautende Urtheil gegen den Bürgermeister Koll von Gnesen, welcher der Militärkapelle das Spielen der Nationalhymne untersagt hatte, ist nunmehr durch das Oberverwaltungsgericht bestätigt und dadurch rechtskräftig geworden.

Marine.

Berlin, 3. März. Ueber den „Jits“-Taifun vom 22. bis 25. Juli 1896 veröffentlicht die „Marine-Rundschau“ in ihrer Märznummer einen Auszug aus einer vom Observatorium in Zita-wei herausgegebenen Broschüre. Nach den über die Wuth des Wirbelsturmes eingegangenen Nachrichten im Verein mit den regelmäßigen Beobachtungen der zahlreichen Leuchtthurmstationen ist es möglich, den Weg des Wirbelsturmes während einiger Tage mit ziemlicher Genauigkeit zu verfolgen. Der Taifun, der am Morgen des 23. Juli über das Mündungsgebiet des Jangtsekiang zog, brach nicht ohne Warnung über die Küsten Chinas herein, und wenn es auch schwer gewesen wäre, zwei Tage vorher die genaue Bahn zu zeichnen, die der Sturm verfolgen würde, so rieth doch der Zustand der Atmosphäre Jedem, auf der Hut zu sein. Wie gewöhnlich, gab das Observatorium von Manila das erste Warnungszeichen, und zwar am Morgen des 18. Juli; am Nachmittag telegraphirte das Observatorium von Hongkong die gleiche Warnung mit fast denselben Worten. Bis dahin scheinen aber noch keinerlei Anzeichen eines richtigen Taifuns vorhanden gewesen zu sein. In der Nacht vom 21. auf den 22. Juli war jedoch nicht mehr der leiseste Zweifel an der Bewegung des Jyflons vorhanden. Das Andauern des Nordwindes, seine

von 40 auf 50 und dann auf 60 und 70 km Geschwindigkeit stetig zunehmende Stärke, während das Barometer am 21. von 8 Uhr Vormittags an ununterbrochen fiel, waren deutliche Anzeichen eines heftigen, südlich über der See wehenden und fast in gerader Linie auf die Station Nada zuschreitenden Sturmes. Das Quecksilber sank stündlich um 0,8 mm bis auf 733 mm und der Nordwind hatte eine Geschwindigkeit von 80 km erreicht. Zu dieser Zeit war der Dampfer „Tambow“ der russischen freiwilligen Flotte in 27° 54' nördlicher Breite und 123° 35' östlicher Länge auf der Reise nach Nangasacki, und seine Beobachtungen sind äußerst wichtig. Um 10 Uhr Abends entwickelte sich der Nordwind zu mächtigem Sturm und das Barometer stand auf 746 mm. Vom 22. Juli 3 Uhr Morgens ließ sich die Bahn des Zylons leicht verfolgen und in dem Kreise der Beobachtungsstationen sah man eine Menge Schiffe mit ihm kämpfen. Am 22. Juli Mittags geriet der Dampfer „Tambow“ in die Sturmbahn und befand sich Abends 6 Uhr im ersten Kampfe mit den schrecklichen Elementen, denen er mannhafte die Stirn bot. — Das deutsche Kanonenboot „Itis“ verließ Tschifu am 23. Juli 5 Uhr Morgens bei östlichem Winde von Stärke 2, nachdem in den letzten Tagen leichte östliche Winde vorgeherrschet hatten. Der Himmel war bedeckt und es fiel ein leichter Regen. Bei-hai-wei wurde um Mittag unter Dampf und Segel passirt, und um 4 1/2 Uhr Nachmittag meldet der Leuchtthurmwärter vom Nordost-Gyantung-Vorgebte das Schiff querab vom Leuchtthurm. Der Wind war nach und nach stärker geworden und wehte jetzt aus Südost mit Stärke 7, so daß die Sturmgel gekehrt werden mußten. Von da an feuerte es parallel der Küste und in Sicht von derselben. Die Freiwache hatte, wie dies auf See üblich ist, um 8 Uhr Abends Hängematten bekommen und war ungefahr um 10 Uhr Abends wieder an Deck gerufen worden, um beim Segelbergen zu helfen, und nachher wieder unter Deck gegangen. Das Schiff arbeitete schwer in der hohen See, doch

nicht mehr wie bei anderen Gelegenheiten. Der „Itis“ war immer ein gutes Schiff gewesen, wovon sich seine letzte Besatzung besonders auf einer im vorigen Jahre von Kobe nach Shanghai zurückgelegten stürmischen Reise überzeugt hatte. Heftiger Regen ging von Zeit zu Zeit nieder, und der Wind hatte noch etwas zugenommen, doch arbeiteten die Maschinen gut, und das Schiff hatte seit dem Verlassen von Tschifu stündlich 7 Seemeilen zurückgelegt. Ungefähr um 10 Uhr Abends nach dem Segelbergen wurde die Maschine auf langsamen Gang gebracht, und ungefähr eine halbe Stunde später spürte man einen heftigen Stoß. Das Schiff hatte einen Felsen berührt und war festgekommen; man hatte wegen der Dunkelheit nichts von der gefährlichen Nähe der Küste bemerkt. Das Schiff war lech gesprungen und Maschinen- und Heizraum füllten sich bald mit Wasser. Die heftigen Brecher warfen das Schiff beständig gegen die scharfen Ecken des Riffs, und das Auseinanderbrechen war unvermeidlich. Der größte Theil der Besatzung hatte seine Station auf dem Achterdeck, der Kommandant und der Wachoffizier waren auf der Brücke. Es wurden Raketen und Blaulichter abgefeuert, um am Lande aufmerksam zu machen und Hilfe herbeizurufen. Aber die Lage war derart, daß menschliche Hilfe nichts ausrichten konnte, die Brecher gingen über das Deck, und das Schiff begann auseinander zu brechen. In diesem Augenblicke der höchsten Gefahr rief der Kommandant die Mannschaft zusammen, und mit dem Tod vor Augen brachten sie dem Kaiser drei Hurrahs. Nach dem Vorstehenden scheint es, daß der Verlust des unglücklichen Kanonenbootes dem Taisun zuzuschreiben ist. Die Dunkelheit war eine tiefe, der Regen verhinderte jedes Sehen, der Wind war sehr stark, ohne indessen die Gewalt des Orkans zu erreichen, die See lief durcheinander und ein außerordentlicher Strom muß erzeugt worden sein, der fast sicher auf die Küste zufohr. Was bestimmt die Ursache der traurigen Katastrophe war, kann nicht festgestellt werden. Alle Gründe, die vorgebracht

werden können, würden mehr oder minder wahrscheinlich sein, aber der sicheren Unterlage entbehren.

—* Berlin, 3. März. Der Lieferant der Volksernährung der verflorenen Berliner Gewerbeausstellung, Fleischermeister Thde aus Grebesmühlen, der tuberkulöses Fleisch geliefert hatte, wird sich deshalb demnächst vor dem Schwurgericht in Gütrow zu verantworten haben.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 20. bis 26. Februar 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Stellmachermeister Tapfen, Bäckermeister Siebens; eine Tochter Schumachermeister Rudolph, Dreher Meyer, Arb. J. G. Janzen, Malermeister Sparina, Ob.-Materialienverwalter Noack. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgehoben: Schneider Krebs und K. Hugo, beide zu Frankfurt a. M., Arb. Jahnster und M. G. B. Gerdes, beide zu Ostroffsch, Schlosser Dieze hier und A. F. R. Bagmeier zu Heppens, Ob.-Bootsmannsmaat Noepke hier und A. K. Schädig zu Bremen, Koch Erdmann und H. B. O. Dahms, beide zu Berlin. Maler Greinis und H. A. Urbigkeit, beide zu Elst, Former Meyer und B. A. Soldan, beide zu Frankfurt a. M., Hilfsbrenner Willer zu Berlin und W. E. Thormählen hier, Stickermeister Stort und M. Chr. F. Huzfeld, beide zu Kiel, Gefangenwärter Harms und J. M. F. Heilmann, beide hier.

Heftige Klagen: Schiffszim. Boß und A. M. K. Müller, beide hier, Klempner Carlens hier und E. F. Hübeler zu Bochhorn, Maschb. Müller zu Heppens und M. B. Teichert hier, Art.-Maat Lange und L. Chr. D. Bantelmann, beide hier.

Gestorben: Sohn des Arb. Trüper, 1 J. alt, Konniss Ladewig, 19 J. alt, Sohn des Maschb. Müller, 8 J. alt, Tochter des Torp.-Masch. Dyck, 12 J. alt, Tochter des Malermeisters Sparina, 18 St. alt, Wittve Klefcher, A. F. K. geb. Müller, 18 J. alt.



Seidenstoffe

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Verdingung.

Die Erd-, Asphalt-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines Maschinenhauses für die neue Seeschule sollen am 17. März 1897, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst. aus, werden auch gegen 1,70 M. von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1897.

Kaiserliche Werkst.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des III. und IV. Vierteljahrs 1896 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Bauwerks-Berufsgenossenschaft über die Prämien, die von den hier wohnhaften Selbstversicherern beim Regie-Bauunternehmern zu entrichten sind, liegt vom 4. d. Mts. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten im Zimmer Nr. 6 des Rathshauses aus.

Wilhelmshaven, den 1. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Militärpflichtigen hiesiger Gemeinde werden hierdurch aufgefordert, ihre **Loosungs- bezw. Geburtscheine** werktäglich während der Sprechstunden und Sonntag, den 7. März Vormittags von dem Unterzeichneten abzuholen.

Heppens, den 4. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Musterung der in den Jahren 1877, 1876, 1875 und früher geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, **aus der Gemeinde Heppens am 10. März d. J., Morgens 9 Uhr**, in Tanzen's Gasthause zum Adler in Jever stattfindet.

Nach Schluß der Musterung findet die Loosung des Jahrganges 1877 und Klassifikation der Reservisten statt.

Zu diesem Termin werden die Militärpflichtigen gemäß § 62, Z. 1 der Wehrrordnung verabladet mit der Mitteilung, daß diejenigen, welche beim Musterungsgeschäft im trunkenen Zustande, nicht rein gewaschen oder nicht sauber gekleidet erscheinen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder entsprechender Haft bestraft werden.

Heppens, den 4. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Verkauf.

Der Arbeiter **Johann Post** zu Langewerth, welcher wegen zunehmenden Alters sein Milch- und Handelsgeschäft aufgeben will, läßt am **Dienstag, den 9. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** an-, in und bei seinem Hause:

- 1 hochtragende Kuh,
- 1 wantiedige dito,
- 1 Pferd (Ponny) 8 Jahre alt,
- 16 Hühner und 1 Hahn,
- 1 leichten Ackerwagen, 1 neues Pferdegeschirr, 3 bis 4 Fuder Heu in passenden Abteilungen,
- 1 großen Haufen Dünger, 1 fein.

Schweineblock, 1 Tafelwaage, 1 25-Liter-, 1 5-Liter-, 1 2-Liter- und 1 1-Litermaß, 1 Bohrenschneidemaschine, 2 Internen, Forken, Spaten, Gaffeln, Stein, Milchsetten, hölzerne und zinkene Eimer etc.;

auch: 1 Kochofen, 1 Spinnrad, 1 Garnkronen, 1 Glaschrank, 1 Washtisch und was sich sonst vorfindet, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 2. März 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Hotel-Verkauf.

Stollhamm. Der Gastwirth Aug. Frerichs zu Stollhamm läßt wegen anderweitiger Unternehmung seinen zu Stollhamm belegenen

Gasthof ersten Ranges Hôtel Butjadingen

öffentlich meistbietend verkaufen und sieht dazu erster Termin auf

Sonnabend, 13. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, in dem zu verkaufenden Hotel an.

Das Immobilien besteht aus einem zweistöckigen geräumigen Hauptgebäude, in welchem außer Restaurationszimmer und Essthal eine größere Anzahl Wohn-, Fremden- und Logirzimmer vorhanden sind, ferner aus angebautem Tanzsaal mit Orchester, großem Stallgebäude, großem schönen Lustgarten und großem Wärfplatz.

Der Ort Stollhamm hat einen sehr regen Verkehr; in Folge seiner günstigen Lage im Mittelpunkt Butjadingens werden daselbst und zwar fast ausschließlich in dem hier fragl. Gasthause fast sämtliche größere Versammlungen abgehalten, auch Pferde- und Viehschätzungen, eine bedeutende Thierschau und zwei Viehmärkte.

Der Ankauf des Immobilien kann einem strebsamen Mann mit Recht empfohlen werden. Die Bedingungen sind günstig gestellt. Der Antritt kann nach Belieben des Käufers in der Zeit vom 1. Mai 1897/8 geschehen.

Indem ich mich zu jeder unentgeltlichen Auskunftserteilung bereit erkläre, lade ich Kauflustige mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß bei irgend annehmbarem Gebote schon in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden soll.

Harms, Auktionator.

Eleg. Wohnung.

Meine **1. Etage**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mädchenkammer etc. und abgeschlossenem Korridor, ist zum 1. Mai zu vermieten.

Aug. Harms,
Mühlenstraße 4, Ecke Börsestr.

Zu vermieten

eine 4räumige hübsche Wohnung mit Wasserleitung auf 1. April. Preis 280 Mark.

Rathsapothete.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Parterrewohnung**, Speisekammer, abgeth. Korridor, gr. Keller, Wasserleitung und allem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 oder 2 Mann können Logis erhalten.

Tonndiech, Brunsstraße 4.

Laden.

Ein geräumiger **Laden** mit gr. Schaufenster nebst Wohnung und Zubehör Bismarckstr. 6 neben Uhrmacher Weber's zum 1. Mai miethsfrei.

Näheres bei

J. N. Poppen, Königstr. 50

Zu vermieten

zu Mai ein **Laden** mit zwei großen Schaufenstern, großem trockenen Keller, Comptor und 5 Wohnräumen an der Neuen Wilhelmsh. Str. in der Nähe des Banter Rathshauses. Derselbe paßt für ein jedes Geschäft.

H. Tönjes, Bant, N. Wilh. Str. 21.

Zu vermieten

zum beliebigen Antritt eine komplette **Wohnung** an 2 einzelne ruh. Leute.

J. Siden, Bant am Kanal.

Zu vermieten

zum 1. April die bisher von Herrn Professor Dr. Rüge benutzte herrschaftl. **Parterrewohnung** in der Koonstr. Nr. 3. Selbstige besteht aus 5 eventl. 7 Zimmern und reichlichem Zubehör.

Näheres Koonstraße 3, I.

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Mai eine **Oberwohnung**.

D. Harbers Dwe., Ulmstr. 24.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine complete 4räumige **1. Stagenwohnung** mit Wasserl.

H. Dirichs, Müllerstraße.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer**.

D. Neuten, Koonstr. 16.

Zu vermieten

auf sofort ein freundlich möblirtes **Zimmer**.

Berl. Güterstraße 4, u. r.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Zimmer**.

Marktstraße 37, 1 Tr.

Gutes Logis

9 Mark monatlich.

Zu vermieten

auf sofort eine **Wohnung**. Näheres Kopperhöfen Nr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagenwohnung** im Preise von 300 Mk., Lahnstraße 5. Auch bin ich nicht abgeneigt, die beiden Häuser Bahnstraße 5 und Marktstraße 39 zu verkaufen.

Frau D. Raper.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai eine kleine 3räum. **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.

J. Gourad, Kopperhöfen.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Wohnung** per Monat 16 Mk. 25 Pf.

E. Janssen, Grenzstr. 81, 1 Tr. r.

Zu vermieten

ein gut möblirtes **Zimmer**.

Karlstraße 2, 1 Tr. r.

Zu vermieten

ein gut möblirtes **Zimmer**.

Berl. Güterstraße 21, 1 Tr. r.

Zu vermieten

ein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer**.

Wilhelmstraße 5.

Zu vermieten

eine frdl. 3räum. **Oberwohnung** mit abgeth. Korridor zum 1. Mai.

C. Eute, Heppenferstr. 1.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer** mit oder ohne Pension.

Börsestraße 21 (Ecke Kiekerstr.).

Zu vermieten

zwei 3räumige **Wohnungen** mit Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör.

Schröder, Kieker- u. Peterstr.-Ecke.

Zu vermieten

eine schöne **Unterwohnung** mit Wasserleitung zum 1. Mai d. J. Auch passend für ein Barbier- oder Cigarrengeschäft.

Aud. Bruns, Bismarckstr. 36c.

Zu vermieten

eine große **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung ist auf 1. April oder Mai d. J. zu vermieten. Selbstige ist für Schmiede und Schlosserei eingerichtet, viele Räumlichkeiten, großer Hofplatz, an der Hauptstraße in Kopperhöfen gelegen. Näheres bei Schlossermeister Janssen daselbst.

Möblirtes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten.

Berl. Güterstr. 26, 1 Tr. r.

Die z. Zt. im Commissionsgarten von Herrn Mar.-Zahlmstr. Schönrich benutzte

Stagenwohnung

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, auf Wunsch auch Gartengrund, habe zum 1. Mai a. c. anderweitig zu vermieten. Miethpreis 500 Mark.

H. Wegmann, Königstr. 57.

Räume

zum Betrieb einer Mineralwasser-Fabrik gesucht (Nähe der Koonstr.).

Offerten unter L. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3- und 4räumige **Wohnung**. Müllerstr. 14, u. r.

Ein **f. möblirtes Zimmer** zum Preise von monatlich 20 Mark, oder ein fein möbl. Zimmer nebst kl. Kab. f. 18 Mk., m. Bedienung je 5 Mk. mehr, auf sofort zu vermieten. Auch kann Pension zum Preise von 60 resp. 55 Mk. gegeben werden.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen Pferd und Wagen (Brotwagen), vollständig neu. Derselbe ist auch als Jagdwagen zu benutzen.

H. Berger, Oldenburg, Langestr. 20.

Billig zu verkaufen ein **Geldschrank**.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen eine **Trompete**.

Fortifikationsstr. 2.

Ein kleiner Pony billig zu verkaufen.

Tonndiech 9.

Habe neun schwere **Eschen**, sowie mehrere schwere **Siebenstämmen** zu verkaufen.

D. Borchers, Egel.

Gesucht ein **Klempnerlehrling**.

C. Meyer, Wilhelmshavenerstraße 78.

Gesucht einige junge kräftige **Arbeiter** zum Buchtransport auf dauernde Arbeit.

G. Takeberg, Wilhelmstr. 5a.

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht tüchtige

Schiffszimmerleute, Eisenbahnbauer, Rieter und Stenmer

für dauernde Beschäftigung.

Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Germania, Gaarden bei Kiel.

Gesucht zu Ostern oder Mai d. J. ein **Klempnerlehrling**.

Georg Schwarz, Klempnerstr., Stollhamm (Butjadingen).

Gut eingeführte alte deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht für **Wilhelmshaven und Umgegend einen tüchtigen Agenten**.

Off. einzusenden unt. B. 727 an Haasenfein & Vogler, A.-G., Hannover.

Guter bürgerlicher Mittagstisch zu haben.

Marktstr. 25, 1 Tr. I.

Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Reichskrone.

Semelingher hell. do. Hochbier. Echt Münchener Löwenbräu. Braunschweiger Mumme.

Carl Koch, Müllerstraße.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polsterfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Delikatess-Grahambrod

Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Potsdam. Echt bei Ludwig Janssen.

Geheilt

werden ohne Berufshilfe offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Herford, Freiheitstr. 5a.

In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Albert Graul

Instrumentenmacher, Diefriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und Saiten-Bandlung.

Gebrauchte Pianos stets preiswerth auf Lager.

Piano-Vermiethung. Reparatur-Werkstatt.

Sammtlicher Instrumente. **Piano-Stimmen.**

Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (3 Reihen) u. Pfd.; Gänsefedern, wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 M., Füllfedern, feinstes Gänsefedern Pfd. 2 M., bühnische Gänsefedern Pfd. 2,50 M., russische Gänsefedern Pfd. 3 M., bühnische weiße Gänsefedern Pfd. 5,00 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.). **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. Viele Anerkennungs-schreiben. Proben und Preislisten gratis. Rückgeb. od. Umtausch gratis.

grosse Schweine

zum Weiterfüttern. **M. Morisse, Birsenstr. 7.**

Holz- u. Metall-Säрге

sow. **Leichenbelleid-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Wehn Ww.**

Wer

wirklich gut und billig rauchen will, wer mit billigen und guten Sachen ein flottes Geschäft erzielen will, wer einen Versuch ohne jedes Risiko machen will, der bestelle zur Probe einige Hundert von meinen billigen, jedoch beliebten und wohlschmeckenden, nur aus gutem Tabak hergestellten **Cigarillos** im Preise von 1.10 Mk., 1.20 Mk., 1.25 Mk., 1.40 Mk., 1.60 Mk., 2.10 Mk. u. 2.20 Mk. pro 100 Stück. 500 St. zur Probe versende franko per Nachn. u. lege auf Wunsch eine Preisliste mit schöner Geschichte, Gedichten etc. sowie einige Proben von guten Cigarren und Cigaretten gratis bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. **P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. 74.**

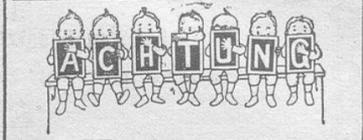
Berger's
Germania-
Cacao.
Robert Berger, Pössneck i. Th.
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Aus Dankbarkeit und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. **F. Koch, Königl. Förster a. D.** B 5 m b s e n, Post Nieheim (Westfalen)

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gastliche Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bondt, Braunschweig.**

Pfand- und Leib-, An- und Verkaufsgeschäft von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren etc. etc.

A. Jordan, Kommande Nr. 6, Ecke der Schulstraße.



A. Kuhlmann, Uhren und Goldwaaren, **Gökerstrasse 7a.**

Bei Husten etc. entschieden das Beste sind **Hahn's Epigwegerich-Brust-Zaft** à Glas 40 u. 80 Pf. und **Epigwegerich-Brust-Bonbons** à Packet 10 und 20 Pf. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Hrn. Dr. Zeitler. In Wilhelmshaven zu haben bei **Wilh. Schlüter, Moonstraße.**

Hannover's grösstes **Wagen-Lager** in Lüneburg, Lüneburg, Cuxhaven, Victoria, Dalschhafen, Fenny, Park, Cavalier- und Jagdwagen, Gips- u. S. D. etc. etc. Angenehme, gut renovirte Wagen stets auf Lager. **Louis Sprinkmann** Wagen-Fabrik.

300 rothe Pracht-Betten m. kl. unbed. Zehl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kiff. reichl. m. weich. Bettf. gef., zus. 12 1/2 M., Hotelbetten 15 1/2 M. Extrabr. Herrschaftsb. nur 20 M. D. Zufall einger. 1 Bad. Prachtv. Halbweißer Ramon-Halbdaunen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett) à Pfd. 2,35 M. Nichtp. zahle Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 26.**

Der **Anzeiger für Harlingerland** (Kreisblatt für den Kreis Wittmund) ist im Kreise Wittmund (die Amtsgerichtsbezirke Wittmund und Esens umfassend) das **verbreitetste Blatt** (Auflage 2400) und deshalb für diesen Kreis als das **hervorragendste Infertionsorgan** zu bezeichnen. Insertionsgebühr für Diefriesland 10 Pfg. die Zeile. Der Anzeiger für Harlingerland erscheint wöchentlich 3mal, Abonnementspreis 1/4jährlich 1,50 M. — **Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf den Titel „Anzeiger für Harlingerland“ zu achten.** Die Expeditionen des Anzeigers für Harlingerland in Wittmund und Esens.

Santalol (Gesetzl. geschützt.) (Perl. gel. Öl. saut. ost. ind. rect.) heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc. Preis à facon M. 3.—

Depot in Wilhelmshaven **Raths-Apothek.** Jeden **Wittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Vahnlager am Mezerweg **prima Tuskohlen,** à Centner 90 Pfg. **Wilh. Röhjen.**

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als zuverlässiges und absolut unerschütterlich mein auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestelltes **cochemisches Haar-Präparat.** Erfolg setzt auf kahlen Stellen, wenn noch Haarmurzeln vorhanden. **Zuverlässiger Förderer des „Bartwuchses“** für Schürbart und Vollbart. **Kein Bartwuchsschwund!** sondern vielfach bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dorn à Markt 3.— von **H. Schürmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Abschreib. bez. gratis.

Ia. neue Conserven, **Ia Bred- u. Schnittbohnen** 2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose 70 Pf. **Ia. junge Erbsen** 2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an. **Ia. Stangen- u. Bredspargel** etc. empfiehlt billigt **Ernst Lammers** Peterstraße 85.

Reparaturen an **Rörden, Kinderwagen, Korbstühlen, Mohrfischen** werden schnell, sauber und billig ausgeführt, sowie auch neue Arbeiten schnell angefertigt. **J. F. Huischen,** Korbmacher, Berl. Güterstr. 4, 1 Tr.

Rheinischer Hof, Bismardstraße.

(Inhaber: **F. Schladitz.**)

Heute und folgende Tage: **Große Specialitäten-Vorstellungen.** Auftreten des weltberühmten

Fakirs Achmed Aratas, einzig in seiner Art, sowie

Die Urweaner, große Special-Truppe.

Preise der Plätze: Sperrsit 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Militär ohne Charge auf dem 2. Platz 30 Pfg. Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein **Die Direction.**

Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 7. d. Mts.:

Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **R. Remmers.**

P. H. Inhoffen, Königl. Hoflieferant, Kaffee-Röst-Anstalten, Bonn u. Berlin. **Bären-Kaffee** Bester, im Gebrauch billigster **echter Bohnenkaffee.** Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet Ueberall käuflich.

Bock-Bier aus der **Kaiser-Bräuerei, Bremen.** In Gebinden von 16—50 Str., à Str. 25 Pfg. 28 Flaschen 3 M. empfiehlt **G. A. Pilling** Kaiserstraße 69.

Nora! **Damen-Kreuzspangenschuhe** soeben eingetroffen. Kofleder 5 Mk., Kofleder mit Lackblatt 5,50 Mk. **Joh. Holthaus** Neuestraße 11.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt von
Georg Endelmann
 Königstraße 47.
 Lagerbier von Th. Fetzl, Feber, Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei), Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus), Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen), Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin), Gräzer Raubbier, Selterwasser, Brause- und Limonade von vorzüglichem Geschmack, Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz, **Kohlensäure**, **Wiederverkäufern Rabatt.**

Folgende Sorten
Bettfedern
 halte stets auf Lager:
 pr. Pfd.
 Wildfedern 0,50 M.
 Landfedern 1,00 "
 Weiße Gänsefedern 1,25 "
 Weiße Gänsefedern 1,80 "
 Weiße Gänsefedern 2,00 "
 Weiße Gänsefedern 2,50 "
 Weiße Gänsefedern 3,00 "
 Prima Ia. Gänsefedern 3,80 "
 Daunen in verschiedenen Preislagen.
Betten
 mit entsprechender Füllung werden zu den billigsten Preisen geliefert.
Herm. Högemann
 (A. G. Diekmann Nachf.)

Empfehle folgende
Biere:
 Palmbräu-Vöningen, Spatenbräu-München, Augustinerbräu-München, Semlingerbräu-Erlangen, Reichelbräu-Kulmbach, Berliner Weißbier, Gräzer Raubbier, Bremer Doppelbraubier, Englisch Porter, Harzer Sauerbrunnen, Selterwasser- und Brause- und Limonaden-Fabrik, Kohlensäure und Eis.
C. Lampe,
 Bismarckstraße 85 k.
 Fernsprecher Nr. 88.

Atelier
 für künstliche Zähne
 von
P. Karow,
 Gökerstraße 8, I. Etage 1., Ecke Bismarckstraße.
 Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigt. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Sie glauben nicht, welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Lilienmilch Seife
 v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei **W. Morisse,** Raousstraße, **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße 15.

Globus-Putz-Extract
 ist die **Krone aller Putzmittel,**
 erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,
greift das Metall nicht an,
 schmiert nicht wie Putzpomade!
 Laut den Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern ist
Globus-Putz-Extract
 unübertroffen in **seinen vorzügl. Eigenschaften!**
 Dosen à 10 u. 25 Pf. überall zu haben.
Fritz Schulz jun., Leipzig.



Rohmaterial aus eigenem Bergwerk, Dampfschlammerei mit 80 Pferdekräften.

Am 11. u. 12. März
Ziehung
 der
Pommerschen
Rothen + Lotterie
 = 3273 Gold- und Silber-Gewinne =
 die mit 90 pCt. garantirt sind.
 Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.
 Loose à 1 M., 11 für 10 M.
 Porto und Liste 20 Pf.
 empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
 Berlin W., Unter den Linden 3.

Lohnende sichere Existenz.
 Gesucht **Acquisiteure** für die **Volksversicherung.** Fachkenntnisse nicht erforderlich, daher Bewerbungen aus allen Ständen erbeten. Off. sub **F. 556** an **Saasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Lebensversicherungs Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
 Versicherungsbestand:
 66 800 Personen und 484 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Vermögen: 146 Millionen Mark.
 Bezahlte Versicherungssumme: 99 Millionen Mark.
 Dividende an die Versicherten für 1897
42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
 in Bant: Mandatar **Schwitters,**
 in Wilhelmshaven: **W. A. Rollers,** Mittelstr. 2.

Ender Eisengießerei u. Maschinenfabrik Gebrüder Barth.
 Ausführung completer Dampf- und Motor-Anlagen.
 Sellers Transmiffionen, complete Anlagen, wie einzelne Theile.
 Lieferung und Aufstellung sämtlicher Eisenconstructionsarbeiten.
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.
 Reparaturen schnell, sauber und billig.

Paul Seipel,
 Stellmacher u. Wagenbauer
 Kurzestrasse 11 am Güterbahnhof,
 empfangen zur Anfertigung von Luxuswagen von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Dummvaffen, Möbelwagen, Last- und Geschäftswagen jeder Art unter mehrjähriger Garantie.
 Zwei- und vieräderige Handwagen in jeder Größe und Stärke stets auf Lager.
 Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
Billige Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.



Unentgeltlich versch. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel.
Dr. Faltenberg, Berlin, Steinmehlftr. 29
 Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete Dank- u. Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.
 Redaktion, Druck und Verlag von **L. G. S. G. H.,** Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

„Viktoriahalle“ Neuestraße.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Bismarckstrasse.
 Heute Sonntag:
Grosse öffentliche Tanzmusik
 bei stark besetztem Orchester.
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
W. Bruns, Besitzer.
G. Rudolph, Organist.

Deutsche Flotte
 Sonntag, den 7. März, von Nachmittags 4 Uhr an:
Grosses öffentl. Tanz-Kränzchen
 bei freiem Entrée,
 wozu ergebenst einladet
H. Böncker.

„Flora“ Kopperhörn.
 Heute Sonntag
Großer öffentl. Ball
 bei neu besetztem Orchester.
 Hierzu ladet freundlichst ein
E. Herrmanczyk.

Zum Kyffhäuser.
 Sonntag, den 7. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:
Ball paré.
 Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
 Entree.
G. Wagner.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Großes Familienkränzchen.
 Anfang 6 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

„Tonhalle“.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik
 bei doppelt besetztem Orchester.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.